

Glück ist, was jeder sich als Glück gedacht...

Autor(en): **Lemaitre, Jules**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die deutsche Rüstungsindustrie wird geschleift.

Jeder will das Seinige dazu beitragen

Lieber Nebelspalter!

Fontenelle wurde gefragt, welcher Unterschied zwischen dem Guten und dem Schönen sei.

«Das Gute», erwiderte er, «muß bewiesen werden, das Schöne nicht.»

*

Diogenes kam in eine kleine Stadt, die sehr stolz auf ihre Tore war. Da sagte Diogenes: «Man muß die Tore gut verschlossen halten, sonst entwischt die ganze Stadt.»

Monsieur Geoffrin, der Gatte der sehr klugen Madame Geoffrin, war nicht ganz auf seiner geistigen Höhe. Ein Freund lieh ihm ein Reisehandbuch des Père Labbat. Als Geoffrin damit fertig war, wollte er den nächsten Band haben, woraufhin der Freund ihm abermals denselben Band gab. Das tat er denn noch mehrere Male. Endlich fragte er Geoffrin, wie ihm eigentlich diese Bücher gefielen. «Ausgezeichnet», sagte Geoffrin, «nur wiederholt er sich häufig.»

N. O. Scarpi

Aus dem volksdemokratischen Lexikon

Wahlen sind dann volkdemokratisch, wenn ihr Ergebnis a) zwischen 90 und 100 % Mehrheit ergibt, und b) schon zum voraus bekannt gegeben werden könnte.

Ein Parlament ist dann volkdemokratisch, wenn es nichts parliert außer dem Wörtchen «ja!».

Volkdemokratisch gesinnt ist ein Bürger, der zwischen den Diktaturen von 1938 und denen von 1948 noch einen andern Unterschied finden kann als 10 Jahre.

AbisZ

Heitere Jurisprudenz

Der berühmte Wiener Rechtsanwalt Dr. Sperber hielt eine seiner glänzenden Verteidigungsreden, um die Unschuld seines Klienten zu beweisen, der wegen Einbruchdiebstahls vor den Richtern stand. Der Angeklagte unterbrach ihn einige Male mit Zwischenbemerkungen. Da wurde Dr. Sperber wütend und schrie ihn an: «Jetzt halten Sie gefälligst den Mund! Ich habe Sie beim Einbrechen nicht gestört, stören Sie mich nicht bei meiner Rede!»

Richter H. B. mußte zum Begräbnis eines Mannes gehen, den er seit Jahren von Herzen gehaßt hatte. Ein anderer Kollege kam zu spät, stellte sich neben den Richter und flüsterte fragend: «Wie weit ist die Zeremonie!» Richter B. flüsterte zurück: «Man hat gerade mit der Verteidigung begonnen.»

Der bekannte Advokat, der sich seine Ratschläge mit Gold aufwiegen ließ, traf einen Bekannten. «Schönes Wetter heute, nicht wahr, Doktor!» begrüßte ihn dieser. «Aber ich möchte befehlen, daß das eine Feststellung und keine Frage ist!»

T. R.

Glück ist, was jeder sich als Glück gedacht ...

Dreimal und viermal glücklich sind diejenigen, die Kohl pflanzen. Rabelais.

Die Entdeckung einer neuen Speise trägt mehr zum Glück der menschlichen Rasse bei, als die Entdeckung eines Sterns. Brillat-Savarin (Physiologie des Geschmacks).

Das Glück ist so empfindlicher Natur, daß man seinen Verlust riskiert, wenn man nur davon spricht.

Jules Lemaitre.

Kirschen Neues Hotel-Restaurant
Marktplatz St. Gallen Tel. 2.68.01
In jeder Hinsicht vorzüglich!
MAX SCHWEGLER

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

BUFFET
Für unsere Gäste
nur das Beste
BASEL